

heiterste und angenehmste ist. Seit den ersten Wochen seines Aufenthaltes konnte er sich keiner Zeit erinnern, wo es ihm dort so inniglich wohl geworden, wie jetzt in den letzten Tagen des Jahres, das für ihn ein so mühseliges geworden war. Damals, in den ersten Wochen seines Hierseins, war es die Freude über seine Rettung aus den Händen der Seeräuber, welche ihm die ganze Natur in herrlichem Licht erscheinen ließ; jetzt war es die Rettung aus gefährlicher Krankheit und großer Noth, die ihn so fröhlich und selig stimmte. Zu der Erhöhung dieser Stimmung trug jedoch die Natur, die ihn umgab, sehr vieles bei. So voll Früchte und voll Blüten hatte er die schönen Landschaften seiner Insel noch nie gesehen, wie jetzt um Neujahr. Die Fülle der Früchte, sowie der Insekten hatte auch eine Menge von Vögeln aus dem nahen Festlande herbeigezogen, welche Philipp zum Theil noch nie vorher bemerkt hatte. Aus allen Theilen des Waldes hörte man das laute, fröhliche Geschrei der Papageien; aus allen Blütensträuchern zeigte sich das Gewimmel der prächtigsten Schmetterlinge und der Kolibris. Philipp benützte die wunderliebliche Witterung zu vielen, bald längeren, bald kürzeren Seefahrten, zuerst an den Ufern seiner Insel hin, dann an die benachbarten, kleineren Gilande. Wenn der Ostwind ihn begünstigte, kam er öfters schon nach wenigen Stunden zu den Orangegärten seiner Palmsonntagsbucht, wo er fast jede Woche einmal sich eine Ladung von Orangen, Feigen, Granatäpfeln, sowie, wenn die Jahreszeit es mit sich brachte, von Trauben holte.

Auch an jenen Tagen, welche er, wie er sich ausdrückte, zu Hause, das heißt in seiner Hütte, zubrachte, diente ihm sein Kanoe zur leichten Ueberfahrt nach jener nahen Notedambank, wohin er sich schon früher vor den Angriffen der Stechfliegen zu flüchten pflegte. Er hatte sich dort eine Hütte gebaut und einen Feuerherd errichtet; jeden Morgen nahm er sich das nötige Brennholz, sowie die Lebensmittel und den Vorrat von Wasser mit, deren er für diesen Tag bedurfte. Leichter noch als auf Nuatan gelang ihm auf jener Sandbank der Fang der Schildkröten, und mit Hilfe seines Fischernetzes der Fang der Fische; auch war die Aus-